

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Physikalische Winter-Belustigung

mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazzetten, Tulipanen, Nelken und Levcojen ...

Grotjan, Johann August

Nordhausen, 1751

Inhalt der Capitel und Paragraphorum

[urn:nbn:de:bsz:31-333456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333456)

Inhalt

der Capitel und Paragrophorum.

Das I. Capitel.

Von Hyazinthen, deren Zwiebeln Anschaffung,
nöthigen Auszeichnung, auch der Zeit
und Weise, sie aus dem Lande
zu nehmen.

- S. 1. Mythologischer Ursprung der Hyazinthen.
Nothwendigkeit, sich gewisse Gattungen derselben bekannt zu machen.
- S. 2. Blaue und weiße einfache Hyazinthen werden hier zum Exempel genommen.
- S. 3. Taugliche Zwiebeln sind das nöthigste.
- S. 4. Wie durch Auszeichnung darzu zu gelangen.
- S. 5. Wie das Auszeichnen zu verrichten.
- S. 6. Wie man ihrer durch Briefwechsel theilhaftig werde.
- S. 7. Verschiedene Zwiebeln taugen nicht, die Flor auf gewisse Tage zu bestimmen.
- S. 8. Zu welcher Zeit die Zwiebeln aus dem Lande zu nehmen.

W. B. I.

X

Das

Inhalt der Capitel

Das II. Capitel.

Von Conservation der Hyazinthenzwiebeln,
bis zum Gebrauch in trockenem Sande, dessen
Beschaffenheit, der Art des Einlegens,
und den Ort, der ihnen
zu geben.

- §. 9. Die Zwiebeln sind wohl abgetrocknet in
Sand zu legen.
- §. 10. Des Sandes Beschaffenheit, auch wo
um Nordhausen sich was taugliches finde.
- §. 11. Des Geschirres, worein die Zwiebeln zu
legen, Beschaffenheit.
- §. 12. Die Art und Weise des Einlegens.
- §. 13. Der Ort, welcher den eingelegten Zwie-
beln zu geben.
- §. 14. Wie lange in Sand gelegte Zwiebeln
dauern.

Das III. Capitel.

Vom Gebrauch der conservirten Hyazinthen-
zwiebeln, ihrem Auslegen aufs Wasser,
auch wie sie auf solchem zu
tractiren.

- §. 15. Das Auslegen aufs Wasser ist der An-
fang zu der Zwiebeln neuen Belebunz,
aber an keinen gewissen Tag gebunden.

§. 16.

und Paragraphi.

- §. 16. Hierzu sind die Blumengläser bequem,
und wie die Zwiebeln aufs Wasser zu
legen.
- §. 17. Die Blumengläser sind nicht nothwendig,
und was statt ihrer zu gebrauchen.
- §. 18. Aufs Wasser gelegte Zwiebeln haben in
den Fenstern der Stuben den besten Stand
und warum.
- §. 19. Was den Zwiebeln für Wasser zu geben,
welches zu Nordhausen das beste, auch
was für einen Grad der Wärme es ha-
ben müsse.
- §. 20. Wie oft und wenn das alte Wasser ab-
zugießen und frisches zu geben. Vortheil
beym Wassergeben und Beschreibung ei-
ner Art bequemer Geschirre.
- §. 21. Beschaffenheit des Zimmers, in wel-
chem Wasserblumen hervorgebracht wer-
den sollen, wie viel Wärme in solchem
erforderlich.
- §. 22. Was mit den Zwiebeln anzufangen, dñ
auf dem Wasser gefroren, ungleichee
Warnung der Nacht nicht zu trauen.

Inhalt der Capitel

Das IV. Capitel.

Erfahrungen, welche zu erkennen geben, wie die Flor der Hyazinthen auf einen gewissen Tag zu bestimmen.

- §. 23. Giebt eine nöthige Vorerinnerung.
- §. 24. Zeiget, wie sich weiße einfache Hyazinthen auf dem Wasser arten, und wie viel Tage zu Hervorbringung ihrer Blumen sie nöthig haben.
- §. 25. Giebt die Tage, so dunkelblaue einfache Hyazinthen darzu erfordern, zu erkennen, zeigt auch, wie man bey der Absicht Hyazinthenfloren auf gewisse Tage zu bestimmen zu gegründeter Gewisheit gelange, entdeckt mithin das wahre Geheimniß.
- §. 26. Erkläret vorstehendes weiter, und lehret, daß der Sonnenschein zu Hervorbringung solcher Winterwasserblumen nicht erforderlich sey.

Das V. Capitel.

Von Vermehrung der Hyazinthenzwiebeln, auch was man nach der Flor mit denen, so auf dem Wasser geblühet, anzufangen?

- §. 27. Zeiget die Nothwendigkeit der Hyazinthenvermehrung, auch wie sie durch ihre Bruth zu vervielfältigen.

§. 28.

und Paragraphi.

S. 28. Wie Hyazinthen durch ihren Saamen zu vermehren, auch wenn dergleichen Saamen zu Nordhausen einzusammeln sey.

S. 29. Gespräch von der Frage: Ob das Zwiebelwerk, nachdem es auf dem Wasser floriret, noch einigen Gebrauch habe, unterrichtet auch von dem starken Wachstume der Hyazinthen auf dem Wasser, ingleichen, daß sie täglich eine beträchtliche Quantität Wassers aufzehren.

Das VI. Capitel.

Wie Tazetten, Jonquillen, und Tulipanen, im Winter zur Flor zu bringen.

S. 30. Giebt Nachricht, wie man zu dergleichen Zwiebeln gelange, daß sie auf dem Wasser keine andere Wartung, als die Hyazinthen, erfordern, wie sich ihre Flor auf gewisse Wintertage bestimmen lasse sowohl, als auch letztlich, wie Hyazinthen, Jonquillen, Tazetten und Tulipanen auch aus der Erde zur Winterszeit zur Flor zu bringen, und diese auf verlangte Tage ebenfalls zu haben seyn.

Inhalt der Capitel

Das VII. Capitel.

Von der Nelkenerziehung, Vermehrung, Auswinterung, Winterflor, auch wie die Blättercatalogi von ihnen verfertigt werden.

- §. 31. Verschiedener Nelken Benennung.
- §. 32. Bestimmung, von welcher Nelkengattung allhier die Rede sey, nämlich von Grasblumen, und wenn solche zu Nordhausen zu floriren pflegen.
- §. 33. Redet von den verschiedenen Manieren und Wegen, wie man zu Grasblumen gelanget und sie vermehret, überhaupt und sonderlich, was vom Verschreiben der Grasblumen zu halten.
- §. 34. Zeiget, wie sie durch Saamen vermehret werden, lehret viel dahin gehörige Geheimnisse, saget auch, wenn der Nelkensaaime zu Nordhausen einzuerndten sey.
- §. 35. Wie die Nelken durch das sogenannte Ablegen vermehret werden, benebst verschiedenen besondern Deconverten.
- §. 36. Wie Nelken durch Deilctons, oder abgeriffene Sprossen vermehret werden, auch was davon sowol als vom Oculiren der Nelken zu halten.

§. 37.

und Paragraphi.

- S. 37. Von den Eigenschaften schöner Nelken, auch was für ein Unterschied zwischen schönen und raren Nelken sey. Erläuterndes Gleichniß über solchen Unterschied.
- S. 38. Erklärung unterschiedener Benennungen der Nelken, auch was die Nelkenableger gegenwärtig für einen Preis haben.
- S. 39. Von Beschaffenheit der Nelkenpostamente.
- S. 40. Die Zurichtung einer sehr guten Nelkenerde, auch wo die Nordhäuser den hierzu dienlichen Sand finden, und wenn sie ihn holen müssen. Ursache, warum das Stroh oder Heu von dem Wiste abzufondern; Zurichtung einer Treib- oder Kraft-Erde, auch was davon zu halten.
- S. 41. Von Auswinterung der Nelken, auch Ursache, warum bey dem Nelkenbaue oftmals Geld verschwendet werde.
- S. 42. Neue, sehr bequeme und schöne Manier, Nelkenableger im freyen Garten auszuwintern.
- S. 43. Fernere hierzu gehörige Anmerkungen.
- S. 44. Vorzügliches dieser neuen Nelkenauswinterung.
- S. 45. Contraria, oder was ihr hinderlich, wie denen vom Frost gehaltenen Ablegern zu helfen; wie Ableger beym Verpflanzen im

Inhalt der Capitel

- April noch verderbt werden können. Auch Warnung, die im April fränklich scheinen: den Ableger nicht gleich wegzuverfen.
- S. 46. Wie alte Nelkenstöcke in Kellern auszuwintern.
- S. 47. Einige hierzu dienliche Erinnerungen, ingleichen wie man zu Nordhausen die töpfernen Nelkengeschirre gegenwärtig bezahle.
- S. 48. Wie Nelkenableger in Kellern auszuwintern.
- S. 49. Wie zur Winterszeit Blumen an den Nelken zu erlangen.
- S. 50. Was Nelkenblätterverzeichnisse seyn, worzu sie dienen, und wie sie verfertigt werden.

Das VIII. Capitel.

Von Winterleucojen, wie viel gefüllte von ihnen zu erlangen, solche wohl auszuwintern, auch wie ihre Flor zur Winterszeit zu haben sey.

- S. 51. Etymologische Nachricht von dem Worte Leucojum, Erzählung der verschiedenen Gattungen davon, auch Bedeutung, von welcher hier die Rede sey.
- S. 52. Unterschied zwischen Sommer- und Winterleucojen.

S. 53.

und Paragraphi.

- §. 53. Wie Winterleucojen aus Saamen erzauet werden, was für ein Tag zur Saat zu erwählen, imgleichen, ob der Mond gefüllte Leucojenkörner in einfache verwandele, auch die Manier, sie ins Land zu verpflanzen, und die Zeit, sie wieder heraus zu nehmen.
- §. 54. Kürzere Art des Leucojenbaues durch Saamen.
- §. 55. Wie es anzugreifen, daß viel gefüllte Leucojenstöcke aus Saamen entstehen, wozu bey D. Siegesbeck's in den Breslauer Sammlungen befindliches hieher gehöriges Kunststück beleuchtet, imgleichen gemeldet wird, daß alter Leucojensaame mehr gefüllte Stöcke gebe, als frischer, auch wie man die gefüllten Leucojenstöcke zu Nordhausen gegenwärtig bezahle.
- §. 56. Wie gefüllte Leucojenstöcke aus Sprossen erzeuget werden, was von diesem Baue zu halten und wo er nützlich sey.
- §. 57. Wie tüchtiger Leucojensaame erzeuget werde. Wenn der Saame reif. Welche einfache Leucojenstöcke zum Saamenzengen tauglich. Wie eine schlechte Leucojenart in eine gute sich verwandeln lasse, und wie man jemanden schlechten und guten Saamen von einem Stocke, jeden besonders geben könne.

Inhalt der Capitel

- §. 58. Wie gefüllte und einfache Leucojenstöcke, vor der Flor, durch Anatomie derer Knospen, sich unterscheiden lassen.
- §. 59. Von Auswinterung der Leucojen in Kellern und Gewächshäusern. Die Merkszeichen, wenn das Begießen in Gewächshäusern nöthig.
- §. 60. Wie zur Winterszeit Leucojenblumen zu erlangen.
- §. 61. Wie die Leucojenstöcke zu zwingen, daß sie ihre Blüthknospen eher, als sonst gewöhnlich, geben müssen. Ingleichen, wie sie sich im Felde am füglichsten erbauen lassen.
- §. 62. Wie sich einfarbige Leucojenstöcke in bunte oder piccottirte verwandeln lassen.

Das IX. Capitel.

Ob das Wasser, wenn es den Pflanzen Nahrung geben soll, grüne Materie zeugen müsse, und solche den Pflanzen zu ihrer Nahrung darreiche.

- §. 63. Dieses wird verneinet, und die deswegen angeführte Meynung eines gelehrten Engländers, Herrn Professor Woodward's, widerleget.

Das

und Paragraphi.

Das X. Capitel.

Ob die Pflanzen, außer dem Wasser, auch Erde und andere Dinge zu ihrer Nahrung mit an sich nehmen?

- §. 64. Es ist ganz ohnstreitig, daß Wasser mit in die Pflanzen und Bäume gehe und zu ihrer Nahrung diene.
- §. 65. Zweifelhaft dagegen ist es bey den Philosophis, ob außer dem Wasser auch Erde, Kalk und andere Dinge mit in die Pflanzen und Bäume gehe, und zu ihrer Nahrung diene.
- §. 66. Erzehlet die Versuche, welche Helmontius und Robert Boyle angestellet, wodurch sie hinter die Wahrheit hierinnen zu kommen gedachten, zeigt auch, daß solche Versuche nicht hinlänglich sind, und warum dieses.
- §. 67. Zwen Beyspiele von Gewächsen, welche Erde, Sand und Kalk mit an sich nehmen.
- §. 68. Giebt noch ein zweifelhaftes Beyspiel, und thut Vorschläge, wie des Helmontii und Boyle obgedachte Versuche sich mützlich wiederholen ließen.

Anhang.

Inhalt der Capitel

Anhang.

Das XI. Capitel.

Von Stangenviolen.

- §. 69. Warum sie so genennt werden.
- §. 70. Deren Pflanzen aus Saamen arten sich verschieden.
- §. 71. Welche Stöcke zum Saamen zu wählen.
- §. 72. An den Blumen giebt es zweyerley Farben.
- §. 73. Blühen am besten in Geschirren.
- §. 74. Können Kälte vertragen, jedoch keine strenge.
- §. 75. Wie sie auszuwintern, dürfen im Keller nicht begossen werden.
- §. 76. Blühen nicht im ersten Jahre.
- §. 77. Im folgenden aber sehr frühzeitig.
- §. 78. Wie sie durch Saamen erzeuget werden.
- §. 79. Wenn der Saame reis.
- §. 80. Wie lange er dauret.
- §. 81. Stangenviolen perenniren, werden nach der ersten Blüthe abgeschafft.
- §. 82. Weswegen alle Jahre frische aus Saamen zu erziehen sind.

Das

und Paragraphi.

Das XII. Capitel.

Von Früherbsen.

- §. 83. Einleitung zu dem Capitel.
- §. 84. Früherbsen wolten kein fett Erdreich.
- §. 85. Art ihres Ansäens.
- §. 86. Zeit des Ansäens. Beweis, daß sie keine Kälte scheuen. Wie lange die Nahrung einer solchen Saat dauret.
- §. 87. Womit abgeräumte Erbsenbeete wieder zu bestellen.
- §. 88. Früherbsen sind auf sonnenreiche Beete zu säen.
- §. 89. Diese Erbsen und Lactukensallat lassen sich zugleich auf ein Beet bestellen.
- §. 90. Vortheil, diese Erbsen recht frühzeitig zu erlangen.
- §. 91. Ob und wie bald Früherbsen eher Früchte geben als Felderbsen.
- §. 92. Wie die Woche zum voraus zu finden, in der man von einer Früherbsensaate Früchte genießen wird.
- §. 93. Wie sich grüne Erbsen den Winter über, und bis wieder frische in den Gärten wachsen, erhalten lassen.
- §. 94. Erinnerung an die Hauswirth, ihre Felderbsen fein früh im Jahre zu säen.

Das

Inhalt der Capitel

Das XIII. Capitel.

Von Möhren.

- §. 95. Möhrensaame verträgt alle Kälte. Gewöhnlichste Zeit zum Säen.
- §. 96. Verlangt magern Boden.
- §. 97. Die Zurichtung desselbigen.
- §. 98. Der Saame muß vor dem Säen gerieben werden und warum. Art und Weise ihn zu säen. Nothwendigkeit des Durchziehens.
- §. 99. Zeit die Möhren aus dem Lande zu schaffen, und wie sie auszuwintern.
- §. 100. Wie Möhrensaame erzeugt werde. Was Sackmöhren genennt werden, und welche darzu tauglich. Möhrenkrone, was so genennt werde. Wenn der Möhrensaame reif, und wie lange er gut bleibe.
- §. 101. Was Stockmöhren sind, und wie sie entstehen.
- §. 102. Wie man früh im Jahre junge Möhren, zum Gebrauch für die Küche, erbauen könne.

Das XIV. Capitel.

Von Phaseolen oder Schminkebohnen.

- §. 103. Etymologie.
- §. 104. Homonymie.
- §. 105. Ortographie.
- §. 106. Synonymie.
- §. 107. Benennung der Phaseolen in verschiedenen Sprachen.

§. 108.

und Paragraphi.

- §. 108. Beschreibung und Eintheilung derselben.
- §. 109. Der Phaseolen giebt's 200 Gattungen.
Woher so viel Arten entstehen.
- §. 110. Erinnerung wegen der folgenden Abhandlung.
- §. 111. Nutzen des Schminkebohnenbaues. Erinnerung darzu.
- §. 112. Die Zeit, Schminkebohnen zu legen.
- §. 113. Art und Weise des Bestellens.
- §. 114. Nöthige Beschaffenheit des Landes.
- §. 115. Zeit die Stengelschminkebohnen mit Stangen zu versehen. Art und Weise zu stengeln. Lange Stangen sind besser als kürzere.
- §. 116. Schminkebohnen werden nicht begossen. Kriechschminkebohnen haben mehr Mühe mit Jäten als Stengelbohnen.
- §. 117. Stengelbohnen haben im Geschmack einen Vorzug vor den Kriechbohnen, geben auch mehr Früchte als Kriechbohnen. Preis der Bohnenstengel.
- §. 118. Kriechbohnen arten sich frühzeitiger als Stengelbohnen.
- §. 119. Wie die Woche zum voraus zu finden, in der man die ersten Früchte, von einer Schminkebohnenfaat erndten werde.
- §. 120. Wie Schminkebohnen frühzeitig zu haben.
- §. 121. Wie man derer grünen Schminkebohnenfrüchte spät ins Jahr, und bis zu Weynachten, theilhaftig seyn könne.
- §. 122. Wie die Schminkebohnen abzutrocknen, daß man sie den Winter über zu genießen habe.

Das

Inhalt der Capitel 10.

Das XV. Capitel.

Vom Spinat.

- §. 123. Etymologie.
- §. 124. Synonymie.
- §. 125. Benennung in andern Sprachen.
- §. 126. Eintheilung.
- §. 127. Die Zeit des Säens.
- §. 128. Beschaffenheit des Landes und Art des Säens.
- §. 129. Eigenschaften des Krauts und wie lange der Saame daure.

Das XVI. Capitel.

Von Pastinacken.

- §. 130. Etymologie und Homonymie.
- §. 131. Synonymie.
- §. 132. Benennung in andern Sprachen.
- §. 133. Pastinackenzurzeln und Saame ertragen die Winterkälte.
- §. 134. Wie diese Wurzeln früh im Jahre zu erlangen.



Das